

# MARGINALIEN

## ZENSUR-GROTESKE IN MEUSELWITZ

Die braven Kämpfer für Geistesfreiheit sagen öffentlich der Zensur ihre Gegnerschaft an — und vergessen dabei, daß wir sie längst haben. Wo Kunst und Meinung die Massen am nächsten berühren, im Kino, im Rundfunk, herrscht eine Vorzensur, die an Ängstlichkeit, Enge und Erfolg gar nicht mehr übertroffen werden kann, gegen das Teater wird die Polizei mobil gemacht, gegen die Presse die Paragrafen von Gotteslästerung, Unzucht und Beleidigung . . . gegen Bücher nun auch noch die Schmutz- und Schundinstitute, und nicht nur die — auch der Staatsanwalt, die Kriminalpolizei — das Zollamt sind verwendbar.

Wie der Fall zeigt, der in doppeltem Sinne: „contra Geist“ genannt werden kann: der Fall des thüringischen Lehrers Hans Friedrich Geist, der seinem Freunde Dr. Vischer in Arlesheim bei Basel drei Bücher von George Grosz: „Ecce homo“, „Abrechnung folgt“ und „Das Gesicht der herrschenden Klasse“ geschickt hatte und statt ihrer nun den Bescheid erhielt, daß sie vom Hauptzollamt in Altenburg ihres „einfuhrverbotenen Inhalts“ wegen beschlagnahmt seien, was durch richterlichen Beschluß des Meuselwitzer Amtsgerichts bestätigt und durch eine Haussuchung der dortigen Kriminal-



„IST DAS DER GEIST VON MEUSELWITZ? — DAS IST DEUTSCHLAND HEUTE!“  
Karikatur von Stenbock-Fermor